

Projekt

Zukunft mit Plan

Eine sichere Berufswahl treffen

Deutschland

Zukunft mit Plan

Plan
gibt Kindern eine Chance

Projektregion: Hamburg
Projektlaufzeit: Februar 2015 – Dezember 2017
Budget: 361.577 €

Was uns erwartet

Immer mehr junge Menschen in Hamburg erreichen den höchsten Schulabschluss: Mittlerweile beendet fast jeder Zweite die Schule mit dem Abitur. Parallel zu dieser positiven Entwicklung ist jedoch zu beobachten, dass Jugendliche nur wenig berufliche Orientierung haben, wenn sie die Schule verlassen.

In der Folge kommt es vermehrt zu Studien- und Ausbildungsabbrüchen: Bundesweit verlassen circa 30 Prozent der Bachelorstudierenden die Hochschule vorzeitig und circa 25 Prozent der jungen Menschen brechen ihre Ausbildung ab.

Früher haben die Eltern eine entscheidende Rolle in der Berufs- und Studienorientierung ihrer Kinder gespielt. Heute hat sich das stark gewandelt. Denn der Zuwachs an jungen Menschen mit dem höchsten Schulabschluss kommt vor allem aus zwei Personenkreisen: aus Familien mit Migrationshintergrund oder aus Familien, in denen die Eltern selbst nicht studiert haben. Beide Gruppen kennen das Ausbildungs- und Studiensystem oftmals weniger gut und ihnen fehlen vielfach eigene Studienerfahrungen in Deutschland. Sie können ihre Töchter und Söhne daher nicht entsprechend beraten. Lehrkräfte, die an Schulen in sozial benachteiligten Stadtteilen tätig sind, berichten zudem, dass ein Großteil der Eltern seit Jahren nicht mehr erwerbstätig ist. Ihnen fehlen aktuelle Erfahrungen aus der Berufswelt, was die Unterstützung ihrer Kinder zusätzlich erschwert.

Die Berufs- und Studienorientierung ist um ein vielfaches komplexer geworden. Heutzutage stehen tausende Studiengänge und eine Fülle an Hochschulen zur Auswahl, unter denen die jungen Menschen wählen müssen. Außerdem ist die Umstellung auf den Bachelor- und Masterabschluss für die meisten Lehrkräfte wie auch Eltern noch immer ungewohnt.

Insbesondere junge Menschen sehen Studien zufolge im Klimawandel eine der größten aktuellen Herausforderungen. Das Thema bewegt sie, da es ihre eigene, auch berufliche, Zukunft betrifft. Sogenannte „Green Jobs“, Tätigkeiten in Umwelttechnologien, gehören einem wachsenden Wirtschaftszweig an. Durch „Green Skills“, dem Wissen wie Umweltbewusstsein im Alltag und Arbeitsleben umgesetzt werden, kann die Problematik auch in anderen Branchen thematisiert werden. Bisher fehlt dieser Bereich in der Berufsorientierung von Jugendlichen in Hamburg.

Was wir erreichen wollen

In dem Projekt werden 120 Jugendliche auf ihre Berufs- bzw. Studienwahl vorbereitet. In den letzten zwei Jahren vor dem Abitur erwerben sie Kenntnisse über den „Hochschul-Dschungel“ oder die passende Berufsausbildung. Außerdem lernen sie ihre eigenen Kompetenzen zu erkennen und bereiten sich in Bewerbungstrainings darauf vor, wie sie diese sicher vermitteln. Mit dem erworbenen Wissen können sie eine fundierte Berufswahl treffen. Die Themen „Green Jobs“ und „Green Skills“ werden im Projekt besonders hervorgehoben. So lernen die Jugendlichen während ihrer Berufsorientierung Mittel und Wege kennen, um die Zukunft grüner zu gestalten.

Das Projekt richtet sich insbesondere an Oberstufenschülerinnen und -schüler mit Migrationshintergrund oder aus Familien, die keine Hochschulerfahrungen haben. Sie gehen auf Schulen, die in sozial benachteiligten Stadtteilen Hamburgs liegen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften sowie Fortbildungen des Lehrpersonals, entwickeln die Schulen ihr Angebot zur Berufs- und Studienorientierung weiter. Zudem werden die Eltern unterstützt, ihre Töchter und Söhne sicher bei der Berufswahl zu begleiten.



Foto stammt aus einem Vorgängerprojekt der KWB

In Gruppen erarbeiten die Jugendlichen die nächsten Schritte der Berufswahl.

Die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer tauschen sich außerdem mit Jugendlichen aus einem Plan-Projekt in Indonesien aus. So entdecken sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten und arbeiten gemeinsam zu den Themen „Green Skills“ und „Green Jobs“.

Was wir dafür tun

Jugendliche bei ihrer Berufswahl begleiten

Die Schülerinnen und Schüler nehmen an Gruppenangeboten teil, die ihre Berufs- und Studienwahlkompetenz stärken. In einer Auftaktveranstaltung werden sowohl die Jugendlichen als auch ihre Eltern über den Projektverlauf und die Workshops informiert.

Im Workshop „Zielfindung“ erarbeiten die Jugendlichen beispielsweise ihr persönliches Profil und gleichen dies mit passenden Berufen bzw. Studiengängen ab. Außerdem wird die Wertigkeit von Ausbildung und Studium thematisiert sowie ein Überblick über den Hochschul-Markt und die Studienfinanzierung gegeben. Am Ende jeder Veranstaltung erarbeiten die Schülerinnen und Schüler einen individuellen Fahrplan.

Am „Unternehmenstag“ erhalten die Jugendlichen einen Einblick in zwei Unternehmen oder Institutionen ihrer Wahl. Die Unternehmensvertreterinnen und -vertreter stellen ihr Unternehmen und die Branche vor und führen persönliche Gespräche mit den Jugendlichen.

Ein Studium praktisch erleben, können die Jugendlichen beim Workshop „Studium live“. Sie sprechen mit Studierenden sowie Professorinnen und Professoren, besuchen eine Vorlesung und einen Vortrag über erste Schritte ins Studium.

Das „Online Bewerbungstraining“ bietet eine gezielte Unterstützung für Schülerinnen und Schüler, die sich auf einen Ausbildungsplatz bewerben. Sie beschäftigen sich mit dem eigenen Profil und erstellen Bewerbungsunterlagen, die von Bewerbungstrainerinnen und -trainern überprüft werden.

Die Themen „Green Jobs“ und „Green Skills“ werden in alle Module eingebaut. Begleitend zu den Gruppenangeboten werden die Jugendlichen individuell beraten.

Internationaler Austausch

Einige Schülerinnen und Schüler aus dem Hamburger Projekt vernetzen sich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eines Berufsbildungsprojekts von Plan in Indonesien. Über eine Online-Plattform lernen sie sich kennen und tauschen sich aus. Zentral sind dabei die Themen „Green Skills“ und „Green Jobs“, mit denen sich die Jugendlichen bereits im jeweiligen Projekt auseinandergesetzt haben. Die Gruppe erarbeitet, welche Rolle der Klimawandel bei der Berufswahl spielt, und erstellt dazu Beiträge.

Fortbildung der Lehrkräfte


Zu Projektbeginn werden an drei Schulen die bestehenden Angebote zur Berufsorientierung analysiert. Anschließend werden die Gruppenangebote für Schülerinnen und Schüler vorgestellt. Lehrkräfte und Schulleitung wählen aus diesem Angebot die passenden Module. Sie informieren die Jugendlichen und ihre Eltern über das Workshopangebot, das umgesetzt wird. Bei der Durchführung sind die Lehrkräfte bereits eng eingebunden.

Haben sich die Angebote bewährt, nehmen die Lehrkräfte an Fortbildungen teil. So können sie die Module zukünftig eigenständig durchführen. Damit bleibt das Wissen auch nach Projektende an den Schulen bestehen und erreicht eine nachhaltige Wirkung.

Einbindung der Eltern

Den Eltern fehlt häufig das Wissen, um ihre Kinder zu unterstützen. Auf drei Informationsveranstaltungen erhalten sie Handwerkszeug zum Thema Berufs- und Studienorientierung. So werden sie gestärkt und motiviert, ihre Töchter und Söhne in dieser wichtigen Lebensphase aktiv und sicher zu unterstützen.

Projektpartner

Plan arbeitet in diesem Projekt eng mit  (KWB) zusammen. Die KWB leitet das Projekt „Zukunft mit Plan“ und führt die operative Arbeit durch. Bereits seit 2009 erprobt und evaluiert die KWB Angebote zur Berufs- und Studienorientierung für Oberstufenschülerinnen und -schüler im Projekt „Zukunftspilot“ und setzte sie an 17 Schulen in Hamburg und Schleswig-Holstein um.

Die KWB erbringt seit 1990 Dienstleistungen im Bereich der beruflichen Qualifizierung und Beschäftigung für öffentliche Auftraggeber aus der EU, dem Bund, den Ländern sowie für Institutionen und Unternehmen. Die Leistungen umfassen die Entwicklung und das ganzheitliche Management von Projekten für unterschiedliche Zielgruppen. Dabei werden innovative Qualifizierungs- und Beschäftigungsstrategien mit dem Ziel umgesetzt, die individuelle berufliche Entwicklung nachhaltig zu fördern sowie einen Beitrag zur Sicherung von Fachkräften für die Unternehmen zu leisten.

Prüfung und Bewertung des Programmverlaufs

Während der gesamten Laufzeit des Projekts finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte sowie nach Beendigung des Projekts wird eine ausführliche Evaluation durchgeführt.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60700205000008875707
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe des Stichworts
„Zukunft mit Plan“.

Haben Sie Fragen?

Plan Stiftungszentrum
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel. +49 (0)40 61140-170
info@plan-stiftungszentrum.de
www.plan-stiftungszentrum.de
www.facebook.com/planstiftungszentrum


Plan Stiftungszentrum
Stiften mit Plan!